



## Das Foto

Vielen Dank für eure bisherigen Kommentare, die meisten sind ja dann letztendlich doch konstruktiv geworden.

### **Murmel hat Folgendes geschrieben:**

Leider auch, wenn du dir überlegst, was die Geschichte eigentlich zeigen soll. Hat sie den Mann umgebracht? Ihm die Kamera hingelegt? Nein? Das Gespenst ihres Mannes? Ich bin ratlos, was das Ende der Geschichte ist.

Das lasse überlasse ich ganz der Fantasie des Lesers, genau auf diese Fragen hatte ich gehofft ;) Deswegen ist dies auch kein reiner Krimi. Es fehlt ja auch irgendwo der Mord ;)

Auch soll der etwas Fehl am Platz wirkende Monolog am Anfang über Selbstmord am Ende nochmals beim Leser aufgegriffen werden, bzw. schonmal zumindest in das Unterbewusstsein gesät worden sein.

### **Caecilia hat Folgendes geschrieben:**

Die Erwähnung ihrer Nachdenklichkeit würde ich auch als glaubwürdiges Charakteristikum anzweifeln wollen. Vielleicht wolltest du bewusst die Überraschung am Ende nicht vergeigen. Ich hätte es aber als Leserin prickelnder gefunden, wenn ich gespürt hätte, dass hier irgendetwas überhaupt nicht stimmt, und damit hätte ich beim ersten Lesen mehr Spannung empfunden. So etwas einzubauen, ist sicher nicht einfach, besonders die richtige Dosis zu finden, vermute ich.

Richtig, genau das war das Problem, wo ich ein paar Schwierigkeiten hatte. Ich wollte ein paar Brotkrumen streuen, ohne zu viel zu verraten.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).